

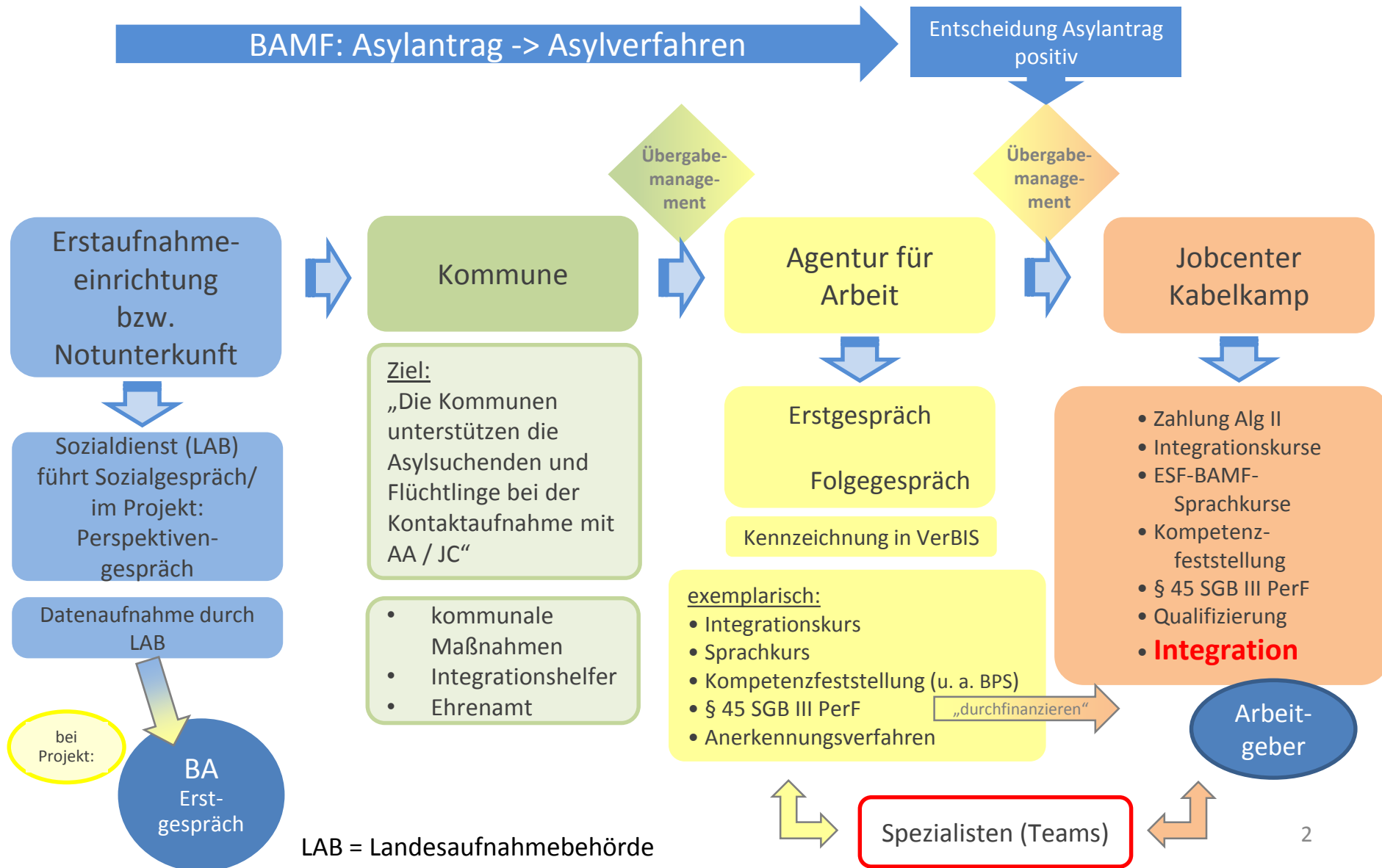


Standorte der gemeinsamen Einrichtung
Jobcenter Region Hannover

Von der frühen Intervention bis in den Arbeitsmarkt

Wie können Unterstützungsketten vor, in und nach dem SGB II gestaltet werden?

Verantwortung im Asylprozess / Integrationsprozess für Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive



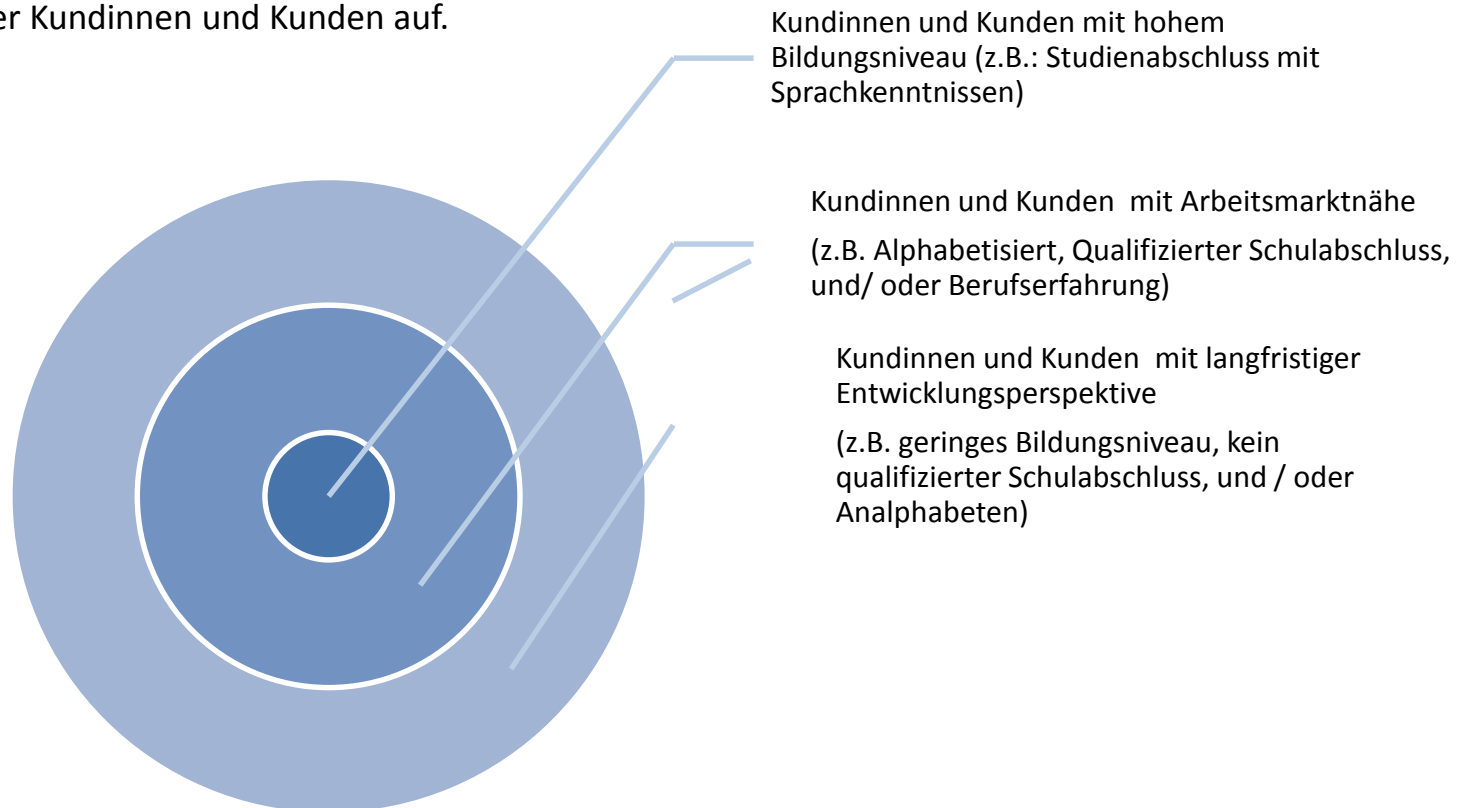
Zentrale Organisationseinheit Flüchtlinge im Jobcenter Region Hannover

Struktur der Standorte	Standorte	Stadtgebiet Hannover	Umland Region Hannover
	20	9	11
		6 Ü24 Vahrenwalder Straße, Mengendamm, Freundallee, Walter-Giesecking-Straße, Calenberger Esplanade, Kabelkamp	Wunstorf, Neustadt, Barsinghausen, Langenhagen, Springe
		1 U25 Escherstraße	Garbsen, Lehrte, Burgdorf, Burgwedel, Seelze
		1 BIC Lützerodestraße	Laatzen
		1 Rechtsstelle Lange Laube	

- ✓ Zentrale Organisationseinheit (ZOE) ist für alle Flüchtlinge mit Zugang ab 01.01.2016 verantwortlich (Stadtgebiet und Umland)
- ✓ aktuell ca. 3.700 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in der ZOE
- ✓ bis zu 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum Jahresende 2016

Allgemeine Grundsätze und Ausrichtung der Aktivierungs- und Integrationsstrategie

- Der zu integrierende Personenkreis bringt unterschiedliche Voraussetzungen mit. Damit die Integration in den 1. Arbeitsmarkt gelingen kann, wird für jede Kundin und jeden Kunden eine individuelle Integrationsstrategie entwickelt. Dazu wird das gesamte Maßnahmenportfolio genutzt.
- Die individuelle Integrationsstrategie baut insbesondere auf der Motivation und den vorhandenen Potenzialen der Kundinnen und Kunden auf.

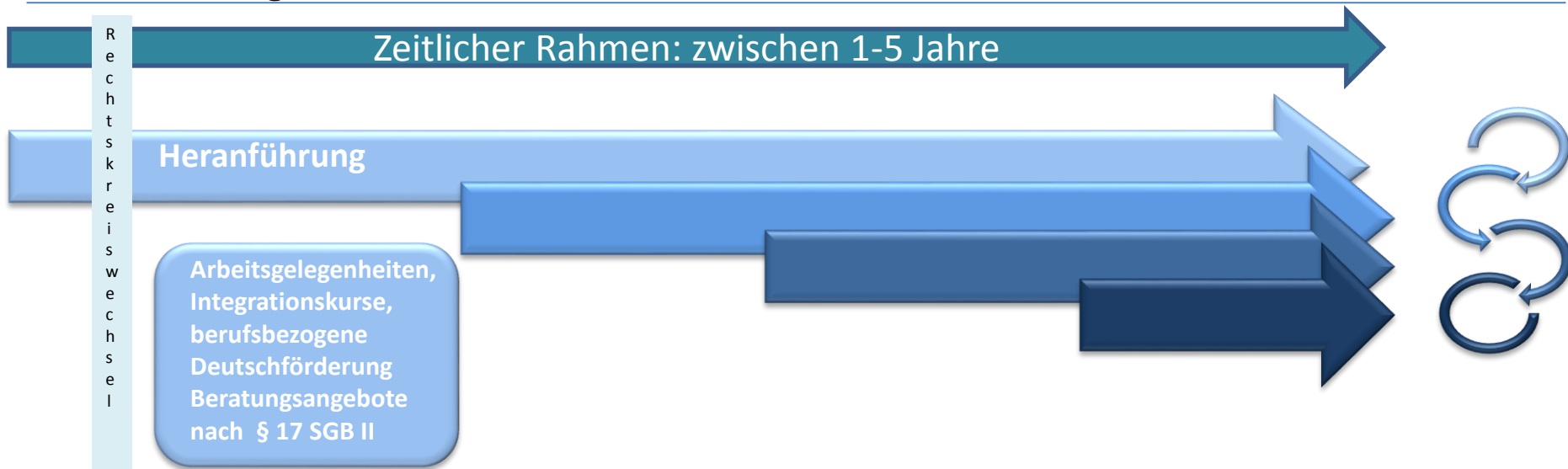


Unterstützungs“ketten“



Backup

Unterstützungs“ketten“



Arbeitsgelegenheiten (AGH) 203 Eintritte

AGH mit gleichzeitigem Angebot an Sprachunterricht

- Niederschwelliges Angebot zur Heranführung an den Arbeitsmarkt und sammeln von ersten Erfahrungen
- Kombination mit anderen Zielgruppen sinnvoll

Integrationskurse (BAMF)

bei verschiedenen Trägern in VZ oder TZ (600-900 Stunden).

Dauer zwischen 6 – 12 Monate

KompAS - Verzahnung von sprachlicher und beruflicher Qualifikation 325 Eintritte

- Integrationskurs kombiniert mit Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung, betrieblicher Erprobung und Spracherwerb

Beratungsangebote nach § 17 SGB II (Unterstützung durch Träger der freien Wohlfahrtspflege)

- Klärung des Zugangs und der Kompetenzen für die Integration in Arbeit oder Ausbildung
- Begleitung des Übergangs in die Beratung und Leistungsgewährung je nach Rechtskreis, insbesondere Unterstützung bei der Realisierung von Leistungsansprüchen nach dem SGB II, Weiterleitung und Begleitung in das Jobcenter Region Hannover; bspw. Beratung und Unterstützung bei Antragstellung
- Information über die vorhandenen weiteren Hilfestrukturen
- Feststellung der Sprachkenntnisse und Weiterleitung an Sprachkurse
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit den bereits vorhandenen sozialintegrativen Angeboten der Kommunen und anderer Träger
- Identifizierung weiterer Bedarfe zur Förderung der Arbeitsmarktintegration

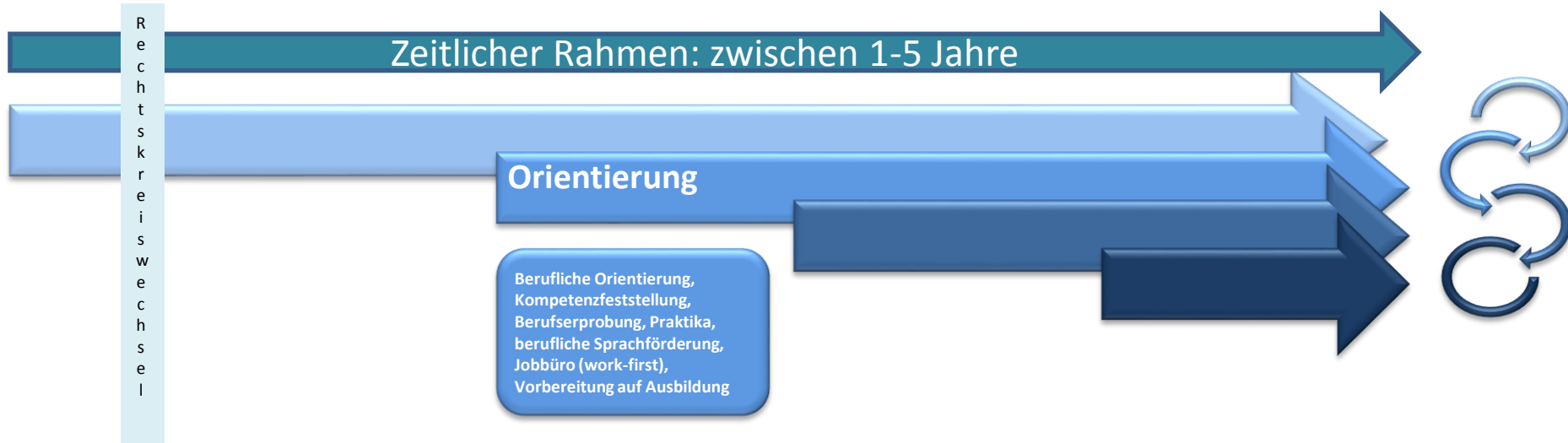
Pilot „Berufliche Kompetenzen erkennen“

- Erkenntnisse für weitere Strategien

Landessprachförderung

- bis zu 300 Stunden insgesamt
- ggf. in Kombination mit § 45

Unterstützungs“ketten“



Perspektiven für Flüchtlinge (PerF)

- Potentiale identifizieren,
- Erkennen weiterer Handlungsbedarfe,
- Informationen über die Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse
- Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt
- Kompetenzfeststellung im „Echtbetrieb“ (Praktika, Berufserprobung)

PerJuF - Perspektive für junge Flüchtlinge

- Berufsorientierung/ Kenntnisvermittlung für das deutsche Ausbildungssystem mit dem Ziel Vorbereitung/Aufnahme einer Berufsausbildung

ToFF - Take off for Future

- Eingangsprofiling / ggf. Anerkennung Schul- oder Berufsabschluss/ Information über deutschen ausbildungs- und Arbeitsmarkt/ Kompetenzfeststellung/ Vermittlung berufsbezogener Sprachkenntnisse/ berufliche Orientierung und Praktikum

Jugendwerkstätten (auch für andere Zielgruppen)

- Profiling / Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung, Vermittlung berufsfachlicher Kenntnisse , Integrationscoaching, Bewerbungstraining und nachgehende Betreuung

CfK - Center für Kommunikation (auch für andere Zielgruppen)

- Sprachtest, Deutsch in Word und Schrift, Alphabetisierung, Profiling, Arbeitsmarkt und Bewerbung

ESF-Projekt: „Arbi-Met“ (Arbeit im Metallhandwerk)

Kompetenzfeststellung, theoretischer und praktischer Unterricht, Deutschförderung

- interkulturelles Training, sozialpädagogische Unterstützung, Praktikum, Vermittlung

ESF-Projekt „QuIntaM“ (Qualifizierung und Integration von Migranten)

Vermittlung allgemeiner Berufskompetenzen in Kombination mit gezielten Qualifizierungen, wie z.B. Gabelstaplerschein, Kassenschein, intensive individuelle Sprachförderung

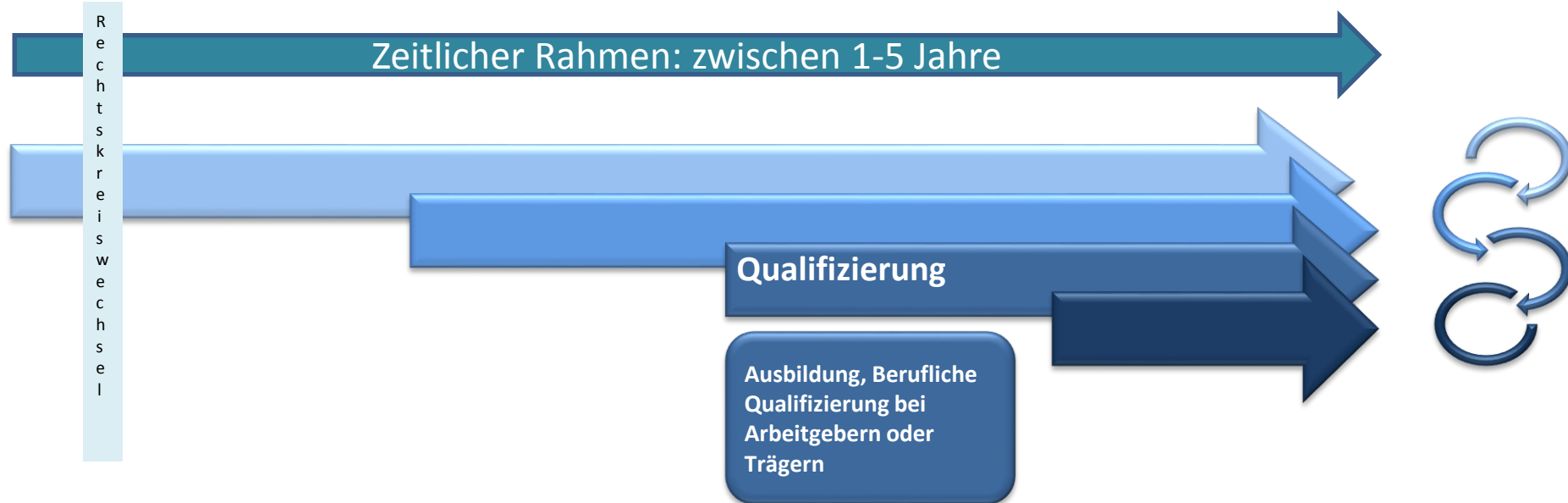
Deutsch für den Beruf (verschiedene Träger)

- Kaufmännische u. Büroberufe
- Pflegekräfte u. Ärzte
- Gewerblich-technische Berufe
- Gastgewerbe u. Gastronomie

Jobbüro (work-first Ansatz)

- Individuelle Gespräche und persönliches Coaching
- Gruppentrainings mit arbeitsmarktorientierten Themen
- Interkulturelles Miteinander (Job-Café)
- Vermittlung von berufsbezogenen Deutschkenntnissen

Unterstützungs“ketten“



Qualifizierung

Ausbildung, Berufliche
Qualifizierung bei
Arbeitgebern oder
Trägern

Je nach Einzelfall

- Anpassungsqualifizierung
- Vorbereitung auf Externenprüfung
- Berufliche Teilqualifikationen
- Berufliche Qualifikationen erwerben
- Umschulung bei einem Bildungsträger ermöglichen (auch in Teilzeit)
- Betriebliche Einzelumschulung bei einem Arbeitgeber ermöglichen (auch in Teilzeit), ggf. mit umschulungsbegleitende Hilfen (ubH)
- Weiterführende Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung über AVGS
 - Einzelcoaching
 - Kenntnisvermittlung und
 - Vermittlung in Arbeit

ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

- Unterstützung während Ausbildung und Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

Assistierte Ausbildung (ASA)

- Begleitung und Förderung junger Menschen und der Ausbildungsbetriebe

Unterstützungs“ketten“

